www.feeschter.ch

Rüütiger Feeschter

Informationsblatt der Gemeinde Reute im Appenzeller Vorderland

4|4|7. Dezember 2023|Nr. 113

Von Engeln und anderen Menschen…

Editorial

Da ist sie wieder - die Jahreszeit mit Kerzenschein, Duftlampen und dem herrlichen Geruch von Guezli, der durch unsere Häuser und Wohnungen streift.

Der Advent steht vor der Tür und das Weihnachtsfest schliesst den Jahreskreis. Für viele von uns ist es die schönste Jahreszeit mit seinem Funkeln und Glitzern.

Jetzt werden sie wieder hervorgeholt aus unseren Kellern, Dachböden und Schränken. Die kleinen und grossen Engel, goldig und silbrig, andächtig festlich oder mit verschmitztem Lächeln. Sie verschönern in den letzten Wochen des Jahres unser Zuhause und geben den Geschäften die festliche Note um die Leute in weihnachtliche Kauflaune zu versetzen.

Engel sind in der Weihnachtszeit nicht wegzudenken, gehören dazu wie die Guezli und der Tannenduft. Sie bringen Kinderaugen zum Glänzen und auch viele Erwachsene finden grossen Gefallen an diesen schönen und anmutigen Geschöpfen aus Holz, Glas, Keramik oder Ton. Nach der Weihnachtszeit werden sie dann meist wieder sorgfältig in Schachteln verstaut, um am Ende des Jahres abermals für eine festliche Weihnachtsstimmung zu sorgen.

Wie ist es aber mit den Engeln, die uns während der ganzen 12 Monate eines Jahres ein Lächeln ins Gesicht zaubern?

Die uns das ganze Jahre hindurch beschützen, begleiten und für uns da sind. Ganz ohne Glitzer, unscheinbar und bescheiden. Sie unterstützen uns im Alltag, versorgen unsere Kinder, unsere älteren Mitmenschen, die Kranken und sozial Schwächeren mit viel Empathie und Geschick zu jeder Tages- und Nachtzeit. Sie beaufsichtigen, unterrichten, retten und pflegen…. Viele dieser Engel bieten ihre Hilfe in der Freiwilligenarbeit an. Unentgeltlich - einfach nur so - um Gutes für unsere Gesellschaft zu tun, zu helfen und so vielen von uns den Alltag zu erleichtern und zu verschönern. Für sehr viele wäre der Alltag ohne deren Mithilfe gar nicht mehr bewältigbar.

Im Jahr 2020 waren rund 3,5 Millionen Schweizerinnen und Schweizer in den verschiedensten Bereichen der Freiwilligenarbeit engagiert. **Das sind 3,5 Millionen Engel in der Schweiz!**

Weil himmlische Engel nicht überall und gleichzeitig sein können, gibt es Menschen wie sie…

Oft beginnt ihre «Engelkarriere» schon in den Jugendjahren zum Beispiel beim SRK oder bei der Feuerwehr und endet erst im betagten Alter vielleicht als Leihoma, die der jungen Familie unterstützend zur Seite steht.

Sie stellen viel Lebenszeit und Energie unbezahlt in den Dienst der Allgemeinheit.

Unser Dank und unsere Wertschätzung wird ihnen aber leider nicht immer genügend zuteil. In den letzten Jahren hat sich eine Selbstverständlichkeit diesen Helferinnen und Helfern gegenüber eingeschlichen.

Es fehlt vielen von uns das Bewusstsein, wie sich der Alltag derer verändern würde, die auf diese Engel angewiesen sind. Ihre Lebensqualität steht und fällt mit dem Engagement dieser Menschen.
Das sollten wir uns wieder verstärkt vor Augen halten und ihrer Arbeit - in welchem Bereich auch immer - sehr viel Respekt und Achtsamkeit entgegenbringen. Sie haben es verdient, ein dankbares Lächeln, eine kleine Geste der Erkenntlichkeit und unsere ehrliche Wertschätzung für das was sie für unsere Gesellschaft leisten, zu bekommen.

Dann könnte es vielleicht gelingen, die Abwanderung aus dem Ehrenamt zu stoppen und wieder mehr vor allem junge Menschen für diese Herzensarbeit zu gewinnen. Keiner von uns kann heute sagen, ob er morgen nicht diese Engel benötigt um seinen Alltag meistern zu können, wirklich keiner….

Genau jetzt ist die schönste Zeit, diesen Engeln ohne Gold- und Silberstaub für ihren unbezahlbaren Einsatz und ihre tatkräftige Unterstützung zu danken und ihnen mit einem kleinen Präsent oder ein paar netten Worten, die von Herzen kommen ein Lächeln in ihr Gesicht zu zaubern, denn….

…es ist jetzt Zeit, für das, was war, DANKE zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt!

Eure
Ulrike Schmuck

Wir wünschen euch allen eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten «Rutsch» ins Jahr 2024 im Kreise eurer Familien und Freunde.

Ihr Rüütiger Feeschter-Team

Foto «Schachen» - Esther Rechsteiner

Kinoprogramm Dezember

Fr	8.12.	20:00	**Bon Schuur Ticino**	8/6	dialekt
Sa	9.12.	17:00	**The Quiet Girl**	10/8	E/d
Sa	9.12.	20:00	**The Old Oak**	12/10	E/d
So	10.12.	15:00	**Die Koala Brüder feiern Weihnachten**	6/4	D
So	10.12.	19:30	**What is Love?**	10/8	D
Di	12.12.	19:30	**Bon Schuur Ticino**	8/6	dialekt
Mi	13.12.	16:30	**Thabo – Das Nashorn-Abenteuer**	6/4	D
Mi	13.12.	20:00	**Cinéclub: Under the Fig Trees**	16/16	
Fr	15.12.	20:00	**One For The Road**	12/10	D
Sa	16.12.	17:00	**Bon Schuur Ticino**	8/6	dialekt
Sa	16.12.	20:00	**Napoleon**	12/10	D
So	17.12.	15:00	**Die Koala Brüder feiern Weihnachten**	6/4	D
So	17.12.	19:00	**Living Bach** mit Pianistin Susann Frey-Zbinden	6/4	E/d
Di	19.12.	19:30	**The Old Oak**	12/10	E/d
Mi	20.12.	16:30	**Neue Geschichten vom Pumuckl**	6/4	D
Fr	22.12.	20:00	**Living Bach**	6/4	E/d
Sa	23.12.	17:00	**The Quiet Girl**	10/8	E/d
Sa	23.12.	20:00	**The Old Oak**	12/10	E/d
So	24.12.	15:00	**Neue Geschichten vom Pumuckl**	6/4	D
Mo	25.12.	15:00	**Die Koala Brüder feiern Weihnachten**	6/4	D
Mo	25.12.	19:30	**Living Bach**	6/4	E/d
Di	26.12.	19:30	**Bon Schuur Ticino**	8/6	dialekt
Mi	27.12.	16:30	**Thabo – Das Nashorn-Abenteuer**	6/4	D
Fr	29.12.	20:00	**Die Mittagsfrau**	14/12	D
Sa	30.12.	17:00	**Hirtenreise ins dritte Jahrtausend**	8/6	dialekt
Sa	30.12.	20:00	***Filmhit***		
So	31.12.	15:00	**Wow! Nachricht aus dem All**	6/4	D
So	31.12.	19:30	**Bon Schuur Ticino** inkl. Sektempfang	8/6	dialekt

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag offen

Informationen unter www.kino-heiden.ch

Der Silvesterfilm um 19:30 h im Kino Rosental

Bon Schuur Ticino

Beat Schlatter als Bundespolizist in einer Schweiz, in der man nur noch Französisch sprechen darf?
Das hat uns gerade noch gefehlt! Eine verrückte Volksabstimmung bringt unsere schöne Schweiz in einen chaotischen Ausnahmezustand. Es wird nämlich entschieden, dass bei uns nur noch französisch gesprochen werden soll. Das heisst auch für Walter Egli von der Bundespolizei, dass nun Verben und Grammatik gebüffelt werden müssen. Nun aber hat sich im Tessin eine Widerstandsgruppe gefunden, die Egli (Beat Schlatter) unterwandern und auflösen soll. Doch das ist einfacher gesagt als getan, denn unser Polizist findet immer mehr Gefallen an den Tessinern.

Gerne begrüssen wir Sie mit einem Sektempfang!

Für alle Anlässe bitte per Mail: reservieren unter info@kino-heiden.

Veranstaltungshinweis Kino Rosental, Heiden

Sonntag, 19. Dezember 2023 um 19 Uhr

Living Bach – Musik, die Heilung verspricht

Die Zahl klingt erstaunlich: Mehr als 300 Bach-Chöre gibt es auf der ganzen Welt. Die meisten davon sind keine Profimusiker, sondern Laien. Sie singen und musizieren, weil sie in dem Barock-Komponisten etwas Heutiges finden.
Ein Leben ohne Bach ist möglich, aber sinnlos: So empfinden es die Menschen auf allen Kontinenten, die die Dokumentarfilmerin Anna Schmidt getroffen hat. Für sie sind die Kompositionen des Barock-Meisters nicht nur schöne Musik, sondern zugleich Therapie.

Anschliessendes Gespräch mit der Häädler Pianistin Susann Frey-Zbinden.

Reute im Internet auf www.reute.ch

Kinder im Mittelpunkt

Für wen steht die Kita im Mittelpunkt, natürlich für unsere Kinder im Alter ab drei Monaten bis zum Kindergarten. Während dieser Zeit entwickelt sich ein Kind enorm vom Krabbelkind bis zu einem selbstständigen und selbstbewussten Kind, das sich weiss zu wehren, zu spielen, zu basteln, zu bewegen und soziale Kontakte und Freundschaften zu knüpfen.

Ein weiterer entscheidender Punkt in dieser wichtigen Phase ist unser Personal. Jedes Jahr schliessen bei uns zwei Lernende ihre Ausbildung zur FaBe Kind ab. Im Sommer durften wir zwei Lernenden zu ihren sehr guten Lehrabschlüssen gratulieren und sie ins Berufsleben starten lassen. Diese Personen spielen in einer Kita eine sehr wichtige Rolle denn sie sind Vorbilder und Bezugspersonen.

Die Ausbildung beinhaltet in erster Linie den Umgang mit den Kindern im sozialen Bereich. In den Lernzielen wird die Selbstkompetenz durch die Gebiete Haushalt und Küche zusätzlich erlernt. Die Theorie in der Berufsschule plus Zusatzaufgaben runden die Ausbildung aus.

Alles tönt recht fachlich und theoretisch, natürlich sind unsere Angestellten flexibel und spontan. Das Allerwichtigste ist die Ausstrahlung und die Fröhlichkeit mit der sie den Alltag der Kinder gestalten. Viel Freude und Spass ist für unsere Kinder das Tagesmotto.

Haben Sie Interesse an unserer Kita in Heiden und Wolfhalden? Rufen Sie uns gerne an. Über einen Besuch und Ihr Interesse freuen wir uns. Ab sofort bieten wir an den Standorten Heiden und Wolfhalden Betreuungsplätze an.

Kita-Wirbelwind Team
Edith Grand

Tel. 071 888 88 78
www.kita-wirbelwind.ch

Gemeindebibliothek Reute AR

Ausleihe ist freitags von 17 bis 18.30 Uhr, und nach Vereinbarung mit R. Stöckli, 071 891 44 20

Abrufen kann man den Bücherbestand der Rüütiger Gemeindebibliothek über die Homepage der Gemeinde Reute sowie derjenigen der Appenzeller Bibliotheken:
www.reute.ch/bibliothekfs, www.biblioapp.ch–Reute–Homepage

Wohnungs- und Liegenschaftenmarkt

Neu finden Sie den Wohnungs- und Liegenschaftenmarkt unter www.reute.ch – Wirtschaft/Wohnen – Wohnen/Immobilien – newhome.ch oder immoscout.ch

Ferienwohnungen

Lage	Objekt	Kontakt
Mohren 28	Studio-Ferienwohnung mit Sitzplatz und Ferienwohnung mit grossem Sitzplatz	Verena Romano 071 777 29 33, 079 702 24 51
Hirschberg 12	Grosszügige Ferienwohnung für 1–5 Personen mit eigenem Sitzplatz	Monika und Kurt Brenner 079 796 17 02, hirschberg12@bluewin.ch
Schachen 12	Studio-Ferienwohung	Natalia Perez 079 902 70 85 willkommen@bergnestli.ch

Projekt Ausbau Rietstrasse

Seit der 1. Kostenschätzung des Projektes «Rietstrasse» sind gut vier Jahre vergangen.

Das umfassende Projekt benötigte für die Umsetzung den Erwerb von Land sowie die Errichtung neuer Dienstbarkeiten. Als dann Mitte Juli dieses Jahres die letzten Einsprachen erledigt werden konnten, stand dem Baustart nichts mehr im Weg. In der Woche vom 04. September 2023 hat die Firma Alder-Zani AG ihre Gerätschaften angeliefert und es konnten seither schon einige Arbeiten abgeschlossen werden.
Die Böschungsarbeiten der Liegenschaft Eugster sind nahezu fertiggestellt und erste Flächen schon wieder begrünt.

Die Stabilisierungsarbeiten sowie der Einbau der Tragschicht konnten ab dem Einlenker Hirschbergstrasse bis zur Kantonsgrenze ebenfalls fertiggestellt werden.
Als letzte Arbeit dieses Jahr wurde am 01. Dezember 2023 der Unterflurcontainer (Abfallentsorgung) beim Einlenker Hirschbergstrasse eingebaut. Sofern es das Wetter zulässt, wird nach der Winterpause Anfangs Februar 2024 weitergebaut.

Wir danken der Bevölkerung für ihre Rücksichtnahme und Toleranz und freuen uns auf die Fertigstellung im Jahr 2024.

Hoch- und Tiefbaukommission Reute
Marcel Dörig, Präsident

Sozialversicherungen AHV IV AI
Appenzell Ausserrhoden AVS

IPV

Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2024

Anspruch
Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2024.

Berechnung
Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2024 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2022.
Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.
Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung.

Anmeldung
Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel Ende 2023 automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.sovar.ch.
Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2024** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung
Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Informationen
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle), oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.sovar.ch.

Neuer Stellenleiter für die Sozialen Dienste Vorderland (SDV)

Patrick Nauer aus Heiden heisst der neue Stellenleiter der Sozialen Dienste Vorderland (SDV). Der 50-jährige Familienvater wird die Amtsleitung bereits ab November 2023 von Adrian Osterwalder übernehmen.

Patrick Nauer hat verschiedene Weiterbildungen in den Bereichen Kommunikation, Management und Betriebswirtschaft absolviert. Er verfügt über eine grosse Führungserfahrung und war unter anderem als Gesamtleiter «Produktion» bei der Obvita, St. Gallen oder als Bereichsleiter der Schreinerei bei der Valida, St. Gallen, für mehrere Mitarbeitende zuständig. Er gilt als versierter Kommunikator, Macher und Brückenbauer. Die Trägergemeinden der SDV, der Vorstand und die Mitarbeitenden freuen sich auf eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Lange Wege im hochtechnisierten Betrieb

Hauptübung der Feuerwehr Oberegg-Reute in der thyssenkrupp Presta AG

Es war kalt am frühen Freitagabend. Ins Schwitzen kamen bei Temperaturen um 8 Grad vor allem die Trupps des Atemschutzes. Sie mussten das weitläufige Gebäude nach Personen absuchen, die im Innern durch Rauch blockiert waren.

Das Werk Oberegg der Presta ist gross und vollgestellt mit einem millionenschweren Maschinenpark. Eine Sprinkleranlage für den Brandfall ist nicht vorhanden, denn Wasser und Elektronik vertragen sich bekanntermassen gar nicht. Einzelne Einheiten des Maschinenparks, die mit brandgefährdenden Substanzen arbeiten, seien entsprechend mit Sicherheitsmassnahmen geschützt, nicht aber der ganze Saal, erklärte ein Mitarbeitender. Auf dieser Grundlage basierte die Übungsannahme.

Personen im Gebäude

Der Übungsleiter, Oblt Armin Bürki, ging von der Annahme aus, dass die Raumlüftungsanlage im Maschinensaal in Brand geraten ist. Das ganze Gebäude ist erfüllt von Rauch, und eine unbestimmte Menge von Mitarbeitenden ist von den Fluchtwegen abgeschnitten. Als erster Offizier auf Platz und damit zum Einsatzleiter geworden war Kommandant Marcel Brandes. Bei seinem Eintreffen stand eine Gruppe von «Mitarbeitenden» aufgeregt vor dem Eingang und machte auf die prekäre Situation aufmerksam.

Dank kurzer Wege – die Presta liegt in unmittelbarer Nähe des Feuerwehrdepots – waren die erforderlichen Fahrzeuge im Nu vor Ort. Marcel Brandes wies ihnen ihre Positionen zu und ordnete gleich zu Beginn den Wasserbezug über zwei unabhängige Leitungsnetze an. Das TLF wurde zum Verteilzentrum für den Schnellangriff des Atemschutzes. Der Hubretter der Regiwehr fuhr nach wenigen Minuten auf den südlichen Parkplatz, wo Rettlinge im dritten Geschoss auf sich aufmerksam gemacht hatten.

Aufwändige Suchaktion

Die Personenrettung hat immer Vorrang. Die Trupps des Atemschutzes, unter ihnen auch zwei Frauen, rüsteten sich aus. Bewehrt mit 40er-Schlauch und Sprühdüse machten sie sich auf die Suche nach im Gebäude Verbliebenen, das parallel dazu mit Lüftern zunehmend rauchfrei gemacht wurde. Inzwischen evakuierte der Hubretter im Drei-Minutentakt Personen aus dem südseitigen Obergeschoss. Nach und nach wurden Rettlinge ins Freie begleitet oder getragen und ins Verwundetennest verbracht, das sinnigerweise in der nun leerstehenden TLF-Garage angesiedelt war. Windschutz, Licht und trockene Verhältnisse erleichterten die Arbeit der Sanitäterinnen.

Simuliert wurde hernach die Brandbekämpfung. Wasser sprudelte vom Hubretter auf das Gebäudedach, und das Löschwerkzeug der «Bodentruppe» versprühte reichlich Wasser auf die umliegenden Grünflächen. Dies als Test der Tauglichkeit aller angeordneten Massnahmen.

Ziel mit Bravour erreicht

Die Übungsleitung zeigte sich in der nachfolgenden Einsatzbesprechung erfreut über den reibungslosen Verlauf des Einsatzes. Grosse Aufmerksamkeit sei den Schläuchen zu widmen, wurde angemerkt. Zwar seien diese im Freien mustergültig in grosszügigen Windungen verlegt worden, doch im Innern hätten sich Stolperfallen ergeben, die für Einsatzkräfte und Rettlinge zur Gefahr werden können. Die Samariter beklagten, dass der Funkverkehr nicht in allen Teilen funktioniert habe. Die fünf Mitglieder des Samaritervereins seien daher zusätzlich gefordert worden angesichts von acht Personen, die wegen Brandwunden und Verdacht auf Rauchvergiftung versorgt werden mussten.

Nach Drehbuch

Wie für mehrere öffentliche Gebäude gibt es auch für die Presta einen Einsatzplan, der im TLF deponiert und für jeden Einsatzleiter griffbereit ist. Er enthält Grundrisspläne aller Stockwerke und Querschnitte, die einen raschen Überblick ermöglichen. Ortskenntnis sei eine der wichtigsten Voraussetzungen, erklärte Armin Bürki. Der Maschinenpark sei einem ständigen Wandel unterworfen, weshalb ein jährliches Zusammentreffen mit der Betriebsleitung vereinbart sei, um Nachträge im Einsatzplan vorzunehmen.

Die interne Brandmeldeanlage ist direkt mit der Notrufzentrale verbunden. Bei einem Alarm während des Tages haben die Mitarbeitenden sich umgehend auf Sammelplätzen im Freien zu begeben, die durch Tafeln gut sichtbar markiert sind. Nur so kann festgestellt werden, ob jemand fehlt. Nach der Bürozeit ist die Feuerwehr Oberegg-Reute gezwungen, das ganze Gebäude abzusuchen, da über die Anwesenheit von Mitarbeitenden nicht immer Klarheit besteht.

Rolf Rechsteiner

Fotos Rolf Rechsteiner

RÜÜTIGER KÖPFE

Name Eugster
Vorname Thomas
Geburtsjahr 1980
Adresse Ahornstrasse 4

Was verbindet Sie mit Reute AR?
Ich bin hier aufgewachsen, und nach ein paar Jahren in Altstätten nach Mohren zurückgekehrt.

Welchen Ort in der Gemeinde Reute zeigen Sie einem Gast?
Den Rundwanderweg in Mohren, mit herrlicher Aussicht ins Rheintal und den Alpstein.

Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne essen gehen?
Mit Marco Odermatt.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen oder welchen Film angesehen?
Asterix und Obelix, die weisse Iris.

In welchem Berufsfeld sind Sie tätig?
Maschinenbau,Vakuumbeschichtungsanlagen.

Was essen Sie besonders gern?
Je nach Saison unterschiedlich, aktuell gerade Blutwurst und was es sonst noch an einer Metzgete gibt.

Was hat Sie letzte Woche besonders gefreut / geärgert?
Dass unser Sohn Loric die ersten Schritte alleine machen konnte.

Was bedeutet für Sie Lebensqualität?
Fit und unternehmungslustig sein.

Wie engagieren Sie sich für die Gemeinschaft? Wenn ja, wo?
Nach 20 Jahren in der Feuerwehr Oberegg-Reute jetzt noch beim STV Marbach als Festwirt.

Was sind Ihre Hobbys?
Turnen und Familie.

Wo kann man Sie treffen in der Gemeinde?
Am Häufigsten zuhause in Mohren, oder ab und zu im Denner oder beim Beck.

An welchen Rüütiger Kopf geben Sie diese Fragen weiter?
René Peter

«Rüütiger Köpfe»
interessiert sich besonders für die Einwohnerinnen und Einwohner von Reute, wie sie leben, wie sie sich fühlen.

Bedingung für die Teilnahme ist: in Reute wohnhaft, gewillt ein persönliches Foto zu veröffentlichen, eine Person zu haben, die weiterfährt

Das Rezept: Grosis Weihnachtspastete

Zutaten

- 1 rechteckig ausgewallter Kuchenteil
- Etwas Kalbsbrät
- Je ca. 100 g möglichst viel verschiedene kleingeschnittene Fleischarten, wie z.B.:
  – Kalbsgeschnetzeltes
  – Schinken
  – Lyoner
  – Cervelat
  – Schüblig
  – Rindszunge
- 1 kleine Büchse geschnittene Champignons
- Recht viele kleingewürfelte Essiggurken
- Sulzpulver

Zubereitung

Mit Kuchenteig eine mit Backpapier vorbereitete Kastenbrotform auskleiden. Brät auf den Kuchenteig streichen und vor allem in die Ecken, um diese abzudichten. Kleingeschnittene Fleischstücke mit Champignons und Essiggurken mischen und abwechslungsweise mit restlichem Brät in Form schichten. Form so füllen, damit noch Platz für ein Stoffband bleibt, welches wellenförmig zwischen Füllung und Deckel zu liegen kommt. Somit bleibt nach dem Backen genügend Platz für die Sulz. Einen Teigdeckel mit einem Loch in der Mitte zuschneiden und Pastete verschliessen. Verzieren und mit Eigelb bestreichen.

Bildquelle: Karin Steffen

Backen: 180 °C, Ober- und Unterhitze für ca. 45 Minuten.

Sulz nach Vorschrift vorbereiten. Nach dem Backen, Pastete abkühlen lassen, Stoffband vorsichtig aus dem Loch herausziehen und Sulz einfüllen. Kaltstellen und ausschliesslich an Weihnachten mit Salat geniessen. Frohe Festtage!

Karin Steffen

«Pfannedeckle» – alter Brauch und junge Leute

Ein Beitrag über Sedric Heeb und die «Pfannedeckler» im Schachen

Es gibt ihn noch, diesen alten Brauch am Silvestermorgen. In aller Herrgottsfrühe wagen sich Kinder und Jugendliche nach draussen und scheppern verschlafene Dorfleute aus dem Bett. Dieser alte germanische Brauch soll das Böse, das sich in den dunklen Wintermonaten aus seinem Versteck wagt, vertreiben.

Am Silvester 2022, Foto Esther Rechsteiner

Unsere Gemeinde wird seit Jahren durch eine sehr beständige Gruppe Heranwachsender vor dem «Bösen» beschützt. Besten Dank dafür! Die fünf Jugendlichen; Sedric Heeb, Tobias Bommeli, Simon Grünbichler, Finn Sonderegger und Joel Stadler machen sich seit vielen Jahren am Silvestermorgen, zu einer wirklich unchristlichen Zeit, auf den Weg, das Böse zu verteiben. Sie schellen, trompeten und lärmen im Schachen. Die Reaktionen der Menschen sind derweil unterschiedlich. Neuzugezogene starren verwirrt und verschlafen nach draussen. Einheimische wissen Bescheid, öffnen Fenster und Türen und freuen sich über den frühen Besuch. Wer es - wenn auch schlaftrunken - ans Fenster oder die Tür geschafft hat, kommt in den Genuss eines Ständchens und kriegt die wohl frühsten Neujahrswünsche. Dankend überreichen manche Bürgerinnen und Bürger den traditionsbewussten Jugendlichen allerlei Naschereien oder manchmal sogar einen Batzen.

Der Weg zu allen Türen kann je nach Schneehöhe ganz schön beschwerlich sein. Sedric erinnert sich an Touren, an denen sie kaum vorwärts kamen und mühselig durch den Schnee stapfen mussten. Bricht der Tag an, ist hoffentlich das ganze Dorf wach und die Krachmacher wärmen sich mit einer warmen Suppe von und bei Mama Heeb wieder auf. Dann geht es ans Aufteilen der Gaben. In früheren Jahren war das faire Verteilen des Geldes eine wirklich knifflige Matheaufgabe. Inzwischen können die Burschen darüber lachen. Über die Jahre hinweg hat sich das gemeinsame Zusammensein und Plaudern nach dem «Pfannedeckle» ebenfalls zu einer wertvollen Tradition für die Teenager entwickelt.

Verteilung der Gaben, Foto Heeb

Bereits in ihren Kinderjahren waren die jungen Männer am Silvestermorgen gemeinsam unterwegs. Sie kennen sich zum Teil aus der Schule und haben damals zusammen gespielt. Später kam das «Pfannedeckle» dazu. Seither hat sich einiges geändert. Sedric ist inzwischen 16 Jahre alt und im Berufsleben angekommen. Mit der Lehre als Entwässerungspraktiker ist seine Freizeit weniger geworden und der Kontakt innerhalb der Gruppe hat sich gelockert. Das gemeinsame Quatschen während der «Aufteilete» ist inzwischen, nebst der Freude am gemeinsamen Erlebnis, die Hauptmotivation des 16-Jährigen.

Der fehlende Nachwuchs ist, wie vielerorts, ein leidiges Thema. Noch vor einigen Jahren war das ganz anders. Damals durften lediglich die Kinder der 5. und 6. Klasse «pfannedeckle», da es sonst zu viele gewesen wären. Es gab nicht nur eine Gruppe im Schachen, sondern in sämtlichen Gemeindeteilen.

Den Jungs ist die Weiterführung des Brauchs ein Anliegen. In der Not wurden von den Heranwachsenden sogar Alternativen zum «Pfannedeckle» angedacht. Aber wegen des damit verbundenen Aufwands wurden diese schnell wieder verworfen. Gerne würden die «Pfannedeckler» die Tradition weiterleben lassen und an die Jüngeren weitergeben. Obwohl die Teenager die Kinderschuhe längst verlassen haben, könnten sie sich weitere «Pfannedeckle»-Runden vorstellen, damit Neulinge den Brauch übernehmen können. Es wäre sehr schade, wenn das «Pfannedeckle» für immer aus unserem Dorf verschwinden würde.

Interessierte können sich vorgängig bei Sedric Heeb (079 835 69 01) melden. Üblicherweise beginnt die Runde um ca. 4.00 Uhr bei Heeb's zu Hause und endet gegen 9.00 Uhr nach der «Aufteilete». Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Um ein ordentlicher «Pfannedeckler» zu sein, braucht es nicht viel. Man benötigt etwas, das mächtig Lärm macht und wetterangepasste Kleidung. Ein Rucksack mit einer Trinkflasche ist empfehlenswert. Morgenmuffel melden sich in Anbetracht der Startzeit besser nicht.

Wenn er nicht gerade arbeitet, interviewt wird und es nicht Silvester ist, versorgt Sedric Ziegen und Hühner, ist mit dem Töffli unterwegs oder im Ausgang anzutreffen. Ein ganz normaler Teenager eben.

Stellvertretend für die ganze Gruppe der «Pfannedeckler» stand Sedric Heeb der Redaktion des Rüütiger Feeschters Rede und Antwort.

Nadine Tanner

Verdienter Gemeindehauptmann verstorben

Ruedi Peter, Reute, zum Gedenken
Am 9. Juni verstarb in Reute der weit über die Grenzen des Appenzellerlandes hinaus bekannte Viehhändler Ruedi Peter-Weishaupt. Als Gemeindehauptmann und Kantonsrat hat er grosse Verdienste erworben.

1977 wählte die Stimmbürgerschaft von Reute Ruedi Peter in den Gemeinderat. 1985 wurde ihm das arbeitsintensive Gemeindehauptmann-Amt anvertraut, das er bis 1996 ausübte. 1986 wurde er zudem in den Kantonsrat gewählt. Der Dienst zum Wohl seiner Gemeinde war ihm ein tiefes Anliegen, und zu den Höhepunkten in seiner elfjährigen Amtszeit gehörte das 1993 erfolgte Ja zum Baukredit von 3,4 Millionen Franken, bestimmt für die Sanierung und Erweiterung der Mehrzweckanlage mit Lokalitäten für die Schule, den Sport und die Gemeindeverwaltung. Anfang September 1995 und damit in Ruedis Amtszeit konnte das totalerneuerte Gebäude festlich eingeweiht werden.

Auf einem Bauernhof aufgewachsen
Der 1937 geborene Ruedi Peter wuchs auf dem elterlichen Bauernhof in Sargans auf. Schon im Kindesalter hiess es zupacken, da sein Vater wegen Militärdienst oft abwesend war. Nach der obligaten Schulzeit erweiterte der junge Ruedi als Knecht seine landwirtschaftlichen Kenntnisse an verschiedenen Stellen. Anfang 1959 ging er mit Martha Weishaupt den Bund der Ehe ein, dem vier Söhne entsprossen. Mit der Übernahme eines Bauernbetriebs in Mogelsberg machte sich das Ehepaar kurz nach der Heirat selbständig.

Ruedi Peter, Reute, 20. April 1937 – 9. Juni 2023
Bild zVg

Gemeinderat auch in Lutzenberg
1961 bot sich dem Ehepaar Gelegenheit, in Lutzenberg einen grösseren Betrieb zu erwerben. Hier baute Ruedi sein Viehhandelsgeschäft aus, und schon bald galt er in landwirtschaftlichen Kreisen als verlässlicher Partner. Auch die Öffentlichkeit wurde auf Ruedi Peters Fähigkeiten aufmerksam, und 1969 erfolgte seine Wahl in den Gemeinderat von Lutzenberg. Parallel zur politischen Tätigkeit erweiterte sich das Handelsgeschäft, und als sich 1974 die Möglichkeit ergab, in Reute einen grösseren Hof zu kaufen, griff Familie Peter zu.

Retter des Ladengeschäfts
In Reute wurde Ruedi Peter 1977 in den Gemeinderat gewählt, und auch hier setzte er sich mit voller Kraft für die Allgemeinheit ein. Als 1981 die Schliessung des einzigen Lebensmittelgeschäfts drohte, gründete er mit Gleichgesinnten kurzentschlossen eine Genossenschaft. Die Bevölkerung stellte sich hinter das Anliegen und zeichnete Anteilscheine, wobei die noch bestehende finanzielle Lücke von Peter mit einer privaten Finanzspritze geschlossen wurde. Seine Freude war gross, als 1985 vom gemieteten Lokal in den eigens erstellten Ladenneubau umgezogen werden konnte.

Geschätzte Kontakte mit Altbekannten.
Seine karge Freizeit widmete Ruedi Peter der Blasmusik. Gross war auch die Freude am Gedeihen seiner zehn Goss- und vier Urgrosskinder. Nachdem Sohn Richard den Landwirtschafts- und Viehhandelsbetrieb übernommen hatte, hielt er sich gerne im Oberegger Restaurantbetrieb Sonne, Blatten, auf, der von seiner Schwiegertochter geführt wird. Hier schätzte er die vielen Kontakte mit altbekannten Kunden und langjährigen Freunden. Ein herber Verlust bedeutete der Tod seiner Gattin im Frühling 2022. Auch er blieb nicht von verschiedenen gesundheitlichen Störungen verschont, die zum Nachlassen seiner Kräfte führten. Am 9. Juni schloss sich der Lebenskreis von Ruedi Peter. Als engagierter «Hopma» von Reute und als Partner unzähliger Landwirte bleibt er unvergessen.

Peter Eggenberger

Schild – Wirtschaft Grütli im Schachen

In den Protokollen der Dorfvereine Reute stösst man in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts immer wieder auf die Wirtschaft Grütli im Schachen.

Zum 1. Ehrenmitglied ernannte die Feldschützen-Gesellschaft Reute 1879 Heinrich Graf «zum Grütli», Schachen. Er war u.a. von 1845 – 1851 deren Vereinspräsident.

Die Lesegesellschaft Reute beschloss am 21. März 1869 ihre Zusammenkünfte «in der Regel im Grütli im Schachen abzuhalten». Zu dieser Zeit war Richter Christian Rohner der Besitzer und Wirt im Grütli Präsident der Lesegesellschaft. Die letzte Zusammenkunft an diesem Ort ist am 24. Februar 1878, die Erste am 4. November 1866 protokolliert.

Die am 8. Juli 1878 gegründete Musikgesellschaft Reute genehmigte am 20. Juli ihre Statuten und verteilte die angekauften Occasions-Instrumente auf die 9 Gründungsmitglieder. Am 24. Juli trafen sie sich zur ersten Probe, die 4 Stunden dauerte. Um Fortschritte zu erzielen trafen sie sich vielfach zu drei Proben pro Woche. Am 8. Dezember des gleichen Jahres veranstalteten sie zusammen mit dem gemischten Chor ihre «1. Produktion» im Grütli im Schachen. Den letzten Eintrag im Zusammenhang mit dem Grütli datiert im Protokoll der Musikgesellschaft für den 1. Mai 1880. Sie versammelten sich um 2 Uhr im Grütli für einen Ausflug in die spanische Weinhalle nach Berneck, wo sie regelmässig aufgespielt haben.

«Grütli Schachen» im östlichen, rechten Hausteil des «Ferienheims».

Spurensuche

Die Suche nach dem präzisen Standort einer Wirtschaft in dieser Zeit erschwert sich einerseits weil die Wirtschaften in 2 Kategorien eingeteilt wurden. Der grössere Teil waren sogenannte Reifwirtschaften. Die durften nur Getränke, aber keine Speisen verabreichen. Diese hatten auch keinen Wirtschaftsnamen und in der jährlichen Bewilligung des Gemeinderates war nur der Name des Verantwortlichen und der Flecken vermerkt. Und die Wirtsleute wechseln bekanntlich häufiger als der Name einer Wirtschaft. Die andere Kategorie war die Schild-Wirtschaften, die einen Namen trugen, wie «Taube» im Schachen oder «Krone» Mohren. Andererseits hatten die Gebäude in der Zeit von 1870 bis 1890 zum Teil drei verschiedene Hausnummern. 1875 mussten die Gebäude neu nummeriert werden, weil die grosse, vom Bundesparlament beschlossene Grenzbereinigung zwischen Oberegg und Reute auf den 1.1.1875, für zahlreiche Gebäude einen Kantonswechsel mit sich brachte.

Eine neuerliche Anpassung der Nummerierung war allenfalls aufgrund der neuen Assekuranz-Verordnung vom März 1889 nötig. Gemäss Artikel 5 führte der Aktuar der kantonalen Assekuranzkommission «ein genaues Verzeichnis über die versicherten Gebäude in jeder Gemeinde». Das bedingte, dass er auch einheitliche Weisungen erteilen konnte.

Welches war nun aber das Grütli?

Am 24. August 1866 tauschte Konrad Rohner mit Christian Rohner (33 Jahre, jüngerer Bruder) das neuerbaute, noch nicht vollendete Haus Nr. 63A mit der Liegenschaft Nr. 65 (Rohnenstrasse 6) im Schachen.
Aufgrund der noch im Detail beschriebenen ausstehenden Arbeiten z.B. «… ebenso schirmen, auf 2 Seiten mit runden, auf der nördlichen Seite mit gewöhnlichen Schindeln» kann das Gebäude als der östliche, rechte Teil des «Ferienheims» (Schwendistrasse 1) erkannt werden.

Warum erhielt dieser Hausteil die Hausnummer 63A?
Das Land auf dem das Gebäude erbaut wurde, war bis dato ein Teil der Liegenschaft Nr. 63 der Käserei im Schachen. Zu dieser Liegenschaft gehörte damals ebenfalls der ganze heutige Spielplatz.

Am 22. Juni 1872 hat Hauptmann Johann Jakob Sturzenegger, der spätere Landammann und Nationalrat aus dem Konkurs die Liegenschaft Nr. 63A zum Grütli erworben, «bestehend aus Wohnhaus mit Wirtschaftslokalität, Pferdestall und einzeln stehender Remise». Er selber wohnte im Haus Nr. 69 (linker Hausteil des «Ferienheims»).

Wie kam es, dass der damalige Gemeindehauptmann und Stickereifabrikant Johann Jakob Sturzenegger einem solchen Anbau zugestimmt hatte?
Eine mögliche Erklärung könnte sein, weil die Ehefrau von Richter Christian Rohner seine Schwester, Anna Barbara geb. Sturzenegger, war.

Heinrich Rohner führte das Grütli nicht mehr als Schild-, sondern als Reif-Wirtschaft.
Das Grütli wurde 1880 geschlossen. Ob er die Reif-Wirtschaft bis zum Schluss im «Ferienheim» betrieben hat, lässt sich bis jetzt nicht eindeutig feststellen. Auf jeden Fall hat er 1876 «Adolf's» gekauft (Schachen 2), und er hat dieses Heimwesen im Sommer 1880 wieder verkauft.

Arthur Sturzenegger

Quellennachweis:
– Kaufverschreibungen der Gemeinde
– Zedelkopierbücher
– Kirchenbücher der Gemeinde Reute

Seit über 20 Jahren: Patientenstelle Ostschweiz – ein non profit Verein

Es gibt überall Fehler und Pannen auch im Gesundheitswesen. Da fühlen sich die Patienten im Konfliktfall oft allein gelassen. Für das braucht es die Patientenstelle. Wir helfen Ihnen die Situation zu klären und für Ihr Recht zu kämpfen. Betroffene Personen können sich mit ihren Fragen und Problemen zu Arztbehandlungen, Spitalaufenthalten oder Versicherungsfragen an uns wenden.

Haben Sie ein Anliegen? Kontaktieren Sie uns per Telefon 052 721 52 92 oder per Mail: info@patientenstelle-ostschweiz.ch. Möchten Sie uns unterstützen, um die Ratsuchenden weiterhin betreuen zu können? Werden Sie Mitglied bei uns und profitieren Sie von Vergünstigungen bei der Beratung und Fallabklärung.

www.patientenstelle-ostschweiz.ch

Barbara Manser, Stellenleiterin

Igelstation Heiden, Sommer.

Verwaiste Igelbabys, unterernährte Jung-Igel, verletzte und parasitäre Tiere kamen zu uns. Oft stark dehydriert, da Wasserstellen in der Hitzezeit kaum zu finden waren. Ganz allgemein stellen wir eine grosse Mangelernährung bei Igeln fest, da sie zu viele Schnecken anstelle von Insekten verzehren. Dies führt zu einer existenziellen Bedrohung der Igelpopulation. Jedes gesund gepflegte und wieder ausgewilderte Tier hat uns in unserer Arbeit bestärkt. Aber wir wollen mehr! Helfen Sie mit, die Lebensgrundlagen für Igel zu verbessern. Der Winter steht bevor. Die Tiere brauchen zusätzliche Kalorien und einen sicheren Unterschlupf für den langen Schlaf. Wir beraten Sie bei der Erstellung eines Winterquartiers gerne. Ebenso verkaufen und vermieten wir die richtigen Winterbehausungen.

Igelstation Heiden
Lisa Wüthrich
076 303 94 10

Vom Chlausehüttli im Hirschberg

Früher galt der «Samiklaus» als erfolgsversprechender Bestandteil der Kindererziehung. Komischerweise hatten wir Kinder auch Angst vor dem Samiklaus, wenn wir genau wussten wer hinter dem Bart und dem langen Klausenmantel steckte. Jeder wusste zudem, dass der Samiklaus im Wald wohnte. Im Hirschberg war sein Wohndomizil ein Waldarbeiterhäuschen mitten im Wald mit den Massen: 1 Meter lang, 1 Meter breit und rund 2 Meter hoch. Heute noch besuchen wir ab und zu das Chlausehüttli mit Kindern.

Zum Glück fürchten sich heute die wenigsten. So meinte eines der Kinder: «Hat denn der Samiklaus noch ein unterirdisches Schlafzimmer? Er kann doch nicht die ganze Zeit stehen ohne zu liegen…»

Esther Rechsteiner

Foto: Esther Rechsteiner

Verkauf Stricksachen

Fleissig wird weiterhin jeden 2. Montag im Monat gestrickt. Neu ab September sind die Treffen, vorerst als Versuch bis März 2024 alle 14 Tage. Nach wie vor sind neue Gesichter herzlich willkommen.

Die bereits gefertigten, kleinen und grösseren Kunstwerke werden sachkundig zusammengestellt. Weihnachtspakete nach Kasachstan und für den «Bäuerlichen Sorge Chrattä» in Appenzell sind in Bearbeitung.

Wir möchten aber auch Euch allen hier in der Nähe die Gelegenheit bieten etwas unter den Christbaum zu besorgen. Sei es ein paar warme Socken, eine Zipfelkappe, Handschuhe, Jäckli, Pullover, Finkli für ein Kind/Grosskind oder vielleicht eine warme Decke übers Knie.

Am 11. Dezember 2023 ist unser Stricklädeli zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr offen, im Treffpunkt Dorfstrasse 13, Oberegg. Schauen Sie doch einfach unverbindlich vorbei. Wir freuen uns sehr über Euren Besuch.

Irma Schläpfer und die Strickfrauen
Treffpunkt Dorfstrasse 13, Oberegg

Das Rüütiger Feeschter abonnieren auf www.feeschter.ch

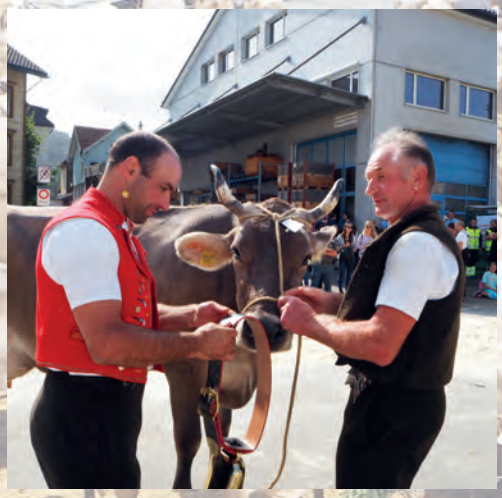
Viehschau 2023

Jorina wurde zur «Miss Oberegg» gekürt

Text: Alexandra Sonderegger / Fotos: Celine Enzler und Alexandra Sonderegger

Der letzte Samstag im September ist der gesetzte Termin für die Viehschau in Oberegg. Bei der Auffuhr waren zwölf Bauernfamilien mit 409 Kühen, einem Stier und einigen Geissen vertreten. Die Ruggusserli der sennischen Begleiter und die Kuhglocken boten das dazugehörige «Feeling». Für den musikalischen Rahmen sorgten das Alphornquartett und die Stegreifgruppe Oberegg. Das Rahmenprogramm lockte mit verschiedenen Angeboten für Gross und Klein. Einer der Höhepunkte war die Prämierung der Zuchttiere, bei der Jorina zur «Miss Oberegg» gekürt wurde.

Am 30. September lud das OK Viehschau Oberegg-Reute und die Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur zur Viehschau in Oberegg ein. Eine grosse Anzahl Besucher folgten dieser Einladung und säumten die Dorfstrasse. Kurz nach 09:00 Uhr begrüsste Stefan Eugster die erste Bauernfamilie, welche mit ihren schön geschmückten Kühen und Glockengeläut im Anmarsch war. Weitere 11 Familien fuhren zum Teil sennisch, nach Oberländerart oder nach Innerschweizerart auf und brachten mit Ruggusserli (dem typischen Naturjodel), ihre Freude zum Ausdruck. Bei jeder Begrüssung gab Stefan Eugster die Anzahl der auffahrenden Tiere und Besonderheiten der Familien bekannt, wie z.B. ein Original Braunviehbestand oder einziger Stier an der Schau sowie die Wegstrecken und Marschzeiten. Die Zuschauer erfuhren so, dass Letztere zwischen 1 bis 5.5 km bzw. 10 bis 70 Minuten lagen. Mit grossem Applaus wurden die Auffahrenden mit den insgesamt 409 Kühen, einigen Geissen und einem Stier willkommen geheissen.



Vielseitiges Rahmenprogramm
Nach dem Eintreffen auf dem Schauplatz wurden die Tiere entsprechend ihres Alters und ihrer Kategorie an die Holzlatten angebunden. Die fünf Experten begannen mit ihren Bewertungen und wiesen die Helferinnen und Helfer nicht selten zum Umplatzieren einzelner Tiere an. Man durfte auf die Prämierung gespannt sein.
Für den Jungzüchterinnen- und Jungzüchter-Wettbewerb galt es, sich und seine Kälbli im Ring in Gedichtform dem Publikum vorzustellen. Lustig, kreativ und gut haben sie es gemacht! Dafür ernteten sie von den Zuschauern die gewünschten Lacher und grossen Applaus. Alle Juchzüchterin und Jungzüchter bekamen als Dank eine Schelle. Verschiedene Einkehrmöglichkeiten luden zum leiblichen Wohl und Austauschen ein und die gluschtigen Angebote beim Bauern- und Warenmarkt lockten zum «Chrömle». Auf der Hüpfburg und der Strohburg konnten sich die Kinder auspowern oder eine Runde auf dem Karussell geniessen.

Spezialpreise für die Zuchttiere
Nach dem Einzug vom «Schellnerclub Fünf Dörfer» und Landeshauptmann Stefan Müller wurde dieser von Speaker Stefan Eugster zur aktuellen Situation in der Landwirtschaft und zur Viehschau in Oberegg befragt. Zum Dank wurde Stefan Müller eine Kiste mit Oberegger-Spezialitäten überreicht. Noch einmal gab der Schellnerclub seine Darbietung zum Besten und machte Platz für die mit Spannung erwartete Prämierung der Zuchttiere. Bewertet und belohnt wurden die Kategorien: Lebensleistung über 80'000kg, Zellzahlstar, Schöneuter 1. Laktation, Schöneuter 2. & 3. Laktation, Schöneuter 4. ff Laktation, Geschwistercup und Miss Oberegg. Heuer wurde Jorina von der Familie Philipp Eisenhut zur «Miss Oberegg» gekürt. Herzliche Gratulation!

Sieger Miss Oberegg: Jorina (Vater: Jeff) von Bauer Eisenhut Philipp

Sieger Geschwister Cup: Vroni (Vater: Blooming), Valencia (Vater: Salomon) von Bauer Koller Urs

Schauabend

Der Schauabend startete kulinarisch mit einem feinen Abendessen. Musikalisch wurde das Publikum mit den Jodelklängen der Stricker Schuppel verwöhnt. Präsident Max Fürer begrüsste alle Bauern und Gäste herzlich. Er bedankte sich in erster Linie bei allen Bauernfamilien für den enormen Mehraufwand, den sie für die Viehschau betreiben. Bei der Ranglistenverkündung durften die Besitzer der jeweiligen Tiere ihre Geschenke auf der Bühne entgegennehmen. Diejenigen, welche dieses Jahr leer ausgegangen sind, erhielten als Dank ein Geschenk der Anerkennung. Die Verlosung der Tombola-Lose wurden von Glücksfee Lia Baumann, AZUBI beim Land- und Forstwirtschaftsdepartement gezogen und die Preise, wenn möglich vor Ort übergeben. Wo das nicht möglich war, werden die Gewinner benachrichtigt. Zum Ausklang spielte die Kapelle Herkules auf und lud dazu ein, das Tanzbein zu schwingen. Wer noch Lust auf Kaffee oder Stärkeres hatte, dem stand die «Kafistube» und die Bar offen.

Rangliste Viehschau 2023

Schöneuter 1. Laktation:
Philipp Eisenhut; «Kolumba»
Christian Gantenbein; «Paloma»
Philipp Eisenhut; «Jorina»
Peter Bürki; «Nelli»

Schöneuter 2. & 3. Laktation:
Christian Gantenbein; «Cora»
Philipp Eisenhut; «Nelli»
Philipp Eisenhut; «Pati»
Urs Koller; «Valencia»

Schöneuter 4. ff Laktation:
Philipp Eisenhut; «Nanette»
Thomas Gantenbein; «Alissia»
Urs Koller; «Calanda»
Urs Koller; «Volta»

Lebensleistung über 80'000 kg:
Guido Geiger; «Keia»
Philipp Eisenhut; «Yakari»
Urs Koller; «Rolande»
Erika Musbach; «Rosalina»

Zellzahlstar:
Johannes Bürki; «Amsel»
Johannes Bürki; «Gordula»
Urs Koller; «Jamaica»
Johannes Bürki; «Briona»

Geschwistercup:
Urs Koller; «Vroni», «Valencia»
Christian Gantenbein; «Dalia», «Dorina»
Thomas Gantenbein; «Jarina», «Jana-Et»
Philipp Eisenhut; «Jessy», «Jacky»

Miss Oberegg:
Philipp Eisenhut; «Jorina»
Urs Koller; «Valencia»
Thomas Gantenbein; «Jarina»
Philipp Eisenhut; «Gini»

Betreutes Wohnen - Altbewährtes und Neues

Als absolut neu darf die **Dokumentation der Age Stiftung** gesehen werden. Die Age Stiftung hat uns mit einem namhaften Betrag unterstützt. Jetzt präsentiert sich der Schlussbericht - druckfrisch in toller und sehr ansprechender Form.
Das Betreuungsteam gestaltete eine feierliche Übergabe, die Bewohner haben schliesslich auch ihres dazu beigetragen. Alsbald wird darin geschmökert, die Fotos bestaunt und über die eine oder andere Aktivität darin geplaudert oder gelacht. Kaffee und Kuchen, am Schluss ein «Spezli» oder «Schnäpsli», runden das Ganze ab.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Im Laubengang an der Informationswand sind Exemplare zum Mitnehmen bereit.

Altbewährt und bei allen beliebt ist der alle 2 Wochen stattfindende **Stammtisch**.
Der rege Austausch untereinander wird sehr geschätzt.

Spontan sind die **Treffen im OG** dank des wunderbaren Wetters auf der Terrasse. Dabei gibt's individuell, z.B. die letzten Hechtnussgipfel, eine Glace an die Hand oder einen feinen Mohnkuchen nach Grossmutters Rezept.
Auch wird an einem Geburtstag kurzerhand die ganze Gästeschar hier oben bedient. Schön zu sehen wie es lebt.

Aktivitäten ausser Haus standen ebenfalls auf dem Programm.
Als erstes das **Senioren Theater im Vereinssaal**. Das Stück «Im Park» wurde begeistert aufgenommen, ist die Thematik doch ganz aus dem Leben gegriffen. Ein gemütlicher Schwatz im Anschluss rundet den tollen Anlass ab.

Am ersten Mittwoch im September steht traditionsgemäss, auch für unsere Bewohner, der **Ausflug mit dem Zivilschutz** an. Auf geht es mit der munteren Schar bei wunderbarem Wetter Richtung Jakobsbad. Dieses Jahr geht es in luftige Höhen. Köbi Egli, der Heimleiter von PflegeReute, hat nach der letztjährigen Schifffahrt, dieses Jahr den Ausflug auf den Kronberg organisiert. Die Fahrt bescherte uns eine wunderbare Aussicht, die Berge so klar, eine wahre Pracht!

Voll Vorfreude, vielleicht auch mit etwas mulmigen Gefühlen, geht es nach und nach Richtung Gondel. Geht es besser mit Rollstuhl quer, Rollator dazwischen oder doch ein Fussgänger? Bald sind die Platzverhältnisse optimal eingeteilt und los geht es nach oben. Im Restaurant werden wir freundlich empfangen. Erst jetzt wird ersichtlich, wer eigentlich alles im zweiten Car mitgefahren ist, denn es ist ab und zu ein «Aah schön, seh ich Dich auch wieder einmal» zu hören. Nach dem feinen Teller «Ghackäts met Hörnli ond Öpfelmues» wagten einige noch einen kleinen Rundgang nach draussen. Die wunderbare Fernsicht liess nichts zu wünschen übrig.

Im Restaurant bei der Talstation erwartete uns ein feines Dessertbuffet mit liebevoll klein geschnittenen Appenzeller Spezialitäten. Sofort wurde überlegt was und wieviel auf den Teller soll. Für die weniger mobilen oder entschlussfreudigen Personen standen kurzerhand Teller mit den verschiedenen Köstlichkeiten auf dem Tisch. Rundum gestärkt und vollkommen zufrieden ging es wieder Richtung Car. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Ausflüge immer wieder möglich machen.

Geniessen wir die sonnigen Herbsttage, wer weiss, was es dann Neues zu erzählen gibt.

Regula Sonderegger

Hospizdienst
Appenzeller
Vorderland

WIR BEGLEITEN
LEBEN,
weil das Sterben zum Leben gehört.

Wir, der Hospizdienst Appenzeller Vorderland, bestehen aus einer Gruppe von Frauen und Männern.

Wir schenken Zeit, indem wir für schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen da sind und sie einfühlsam begleiten.

Wir entlasten, indem wir stundenweise bei Tag und Nacht ehrenamtlich tätig sind.

Unterstützen Sie uns durch aktive Mitarbeit als Begleitperson oder im Vorstand.

Infos unter: 078 850 94 10
hospizar@outlook.com
www.hospizdienstvorderland.ch

Hospizdienst App. Vorderland I 9410 Heiden I CH29 8080 8009 1022 8112 0

www.reute.ch

Appenzeller Wanderwege AR

Ein Vorschlag:

Samstag, 13. Januar 2024 Urnäsch am alten Silvester

Vom Bahnhof wandern wir in der Morgendämmerung zum Hofstoebli im Steinenmoos, wo wir einen reichhaltigen Frühstücksbrunch geniessen. Wir werden unterwegs sicher schon den einen oder anderen Silvesterchlausen-Schuppel treffen. Nach dem Frühstück gehts hinauf zur Schönau, von dort zur Oberen Buechen und dann über die Dürrhalde zurück zum Bahnhof.
Wenn die Silvesterchläuse nach dem wilden Tanz die Schellen und Rollen verstummen lassen, zusammenstehen und ein Zäuerli anstimmen, wirds einem warm ums Herz.

Route:
Urnäsch – Grünau – Hofstoebli – Schönau – Eggli – Buechen – Urnäsch

Distanz:
11 km Zeit: 3 Std.

Anforderungen:
tief

Treffpunkt:
07:15 h 9107 Urnäsch, Bahnhof

Rückreise:
12:45 h 9107 Urnäsch, Bahnhof

Infos:
CHF 34.– (reichhaltiger Frühstücksbrunch inkl. Kaffee im Hofstoebli inbegriffen) Die Wanderung ist für Mitglieder der Wandervereine reserviert. Die Platzzahl ist beschränkt, eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich.

Anmeldung bis Dienstag, 9. Januar 2024 19.00 Uhr über die Homepage, per E-Mail an bonifaz.walpen@appenzeller-wanderwege.ch oder per Tel: 077 522 09 11

Genauere Details und weitere Wanderungen finden Sie auf unserer Homepage: www.appenzeller-wanderwege.ch

---

Vereinsreise des Kirchenchors Oberegg um den Bodensee

Schon 4 Jahre liegt es (c-bedingt) zurück, dass der Kirchenchor Oberegg seine letzte Chorreise durchführen konnte. Am Wochenende vom 2./3. September 2023 war es endlich wieder soweit.

Von Meiri Zünd der «Rheintal-Reisen Sieber» wurden am Samstagmorgen 27 von 33 Vereinsmitglieder zunächst auf die Insel Mainau chauffiert. Nur sechs Vereinsmitglieder konnten leider die Reise aus verschiedenen Gründen nicht antreten. Dafür durften wir noch 12 Gäste begrüssen.

Nach der freien Besichtigung der Blumeninsel und dem Mittagessen ging die Reise weiter zum Campus Galli nach Messkirch. Bekanntlich wird dort nach dem St. Galler Klosterplan ohne Strom und Benzin unter mittelalterlichen Bedingungen eine Klosteranlage gebaut. Begeistert lauschten die Teilnehmenden den Führerinnen.

Erstaunlich, was nach 10 Jahren schon alles steht und was in den nächsten 30 Jahren hier noch alles entstehen soll. Das Pfahlbauerdorf in Unteruhldingen am Sonntagmorgen und vor allem das Hopfenmuseum in Tettnang am Sonntagnachmittag waren weitere Höhepunkte unseres Vereinsausfluges.

Auf der Fährüberfahrt von Friedrichshafen nach Romanshorn waren sich alle Ausflügler einig - die Vereinsreise 2023 ist geglückt!

Tim Haas, Kirchenchor Oberegg

Turnfahrt TV Reute Frauen- und Männerriege vom 16. September 2023

Bei strahlendem Sonnenschein machten wir unsere Turnfahrt dieses Jahr in die Zentralschweiz, genauer ins Melchtal, mit dem Ziel Melchsee-Frutt.
Dieses Hochplateau bietet für alle etwas.

Köbi und Alex fuhren uns mit den PW's sicher nach Stöckalp. Mit der Luftseilbahn ging es dann weiter nach Melchsee-Frutt. Auf der Rückseite des Billetts steht «Atempause». Umrahmt von einem Bergmassiv und vor uns der Melchsee, ein herrlicher Anblick, eine Atempause.

Nach einem kurzen Kaffeehalt machten sich die Wanderfreudigen auf zur Tannalp, die anderen bestiegen das «Bähnli» zum Treffpunkt Mittagessen in der Tannalp.

Der Weg führte vorbei an den beiden Seen, Melchsee und Tannensee, wo sich im glasklaren Wasser die Bergmassive spiegelten.

Gestärkt in der Tannalp, machten wir uns wieder auf den Rückweg, entweder zu Fuss oder mit dem «Bähnli».

Der gemütliche Ausklang unseres erlebnisreichen Ausfluges fand auf dem St. Anton statt.

Vielen Dank den beiden Fahrern für das sichere Chauffieren und der Männerriege für das Organisieren unserer diesjährigen sehr gelungenen Turnfahrt.

Bericht und Foto Vreni König

«Wägelitag»

Der Wägelitag vom Verein «Haus zur Bergulme», am Samstag, 2. Dezember vor dem Coop in Heiden, stiess wieder auf grosse Beachtung. Viele Kundinnen und Kunden wissen um die Bedeutung unserer wöchentlichen Lebensmittelabgabe. Jedes Jahr dürfen wir auf grosse Freizügigkeit zählen. Die zusätzlich eingekauften länger haltbaren Lebensmittel konnten beim Verlassen des Marktes in die bereitstehenden Wägeli gelegt werden, auch im Wissen, dass die Spenden armutsbetroffenen Menschen unserer Region zu Gute kommen.

Wie jedes Jahr besteht die Möglichkeit, auch an den zwei nächsten Samstagen 9. und 16. Dez. von 08.30–11.30 Uhr bei unserer Abgabestelle im ehemaligen Restaurant Rössli an der Obereggerstrasse 16 in Heiden länger haltbare Lebensmittel vorbeizubringen, als Beitrag zu einem willkommenen Weihnachtsgeschenk. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Joe Enz

pflegereute.ch

Ausflug mit Führung durch den Schaugarten von A. Vogel, Teufen

Am 24. August war es so weit. Eine Gruppe von 11 Personen, zusammengesetzt aus Mitarbeitenden und Kader aller Bereiche aus den Häusern Watt und Sonnenschein der PflegeReute, nahmen den Weg nach Teufen unter die Räder.

An einem schattigen Plätzchen vor der Drogerie des Zentrums von A. Vogel konnten wir zwei weitere Mitarbeiterinnen und unsere Gastgeberin begrüssen. Wir hatten uns den wohl heissesten Tag des Jahres ausgesucht!

Trotzdem lauschten alle interessiert den Ausführungen über die Person A. Vogel und die Gründung des weitherum bekannten Unternehmens. Der kreisförmig angelegte Schaugarten mit den Kräutern, die für das Herbamare-Kräutersalz gebraucht werden, war unser erstes Ziel. Der Weg führte dann hinauf ins Glashaus, vorbei an verschiedenen Sorten von Apfelbäumchen und Beerensträuchern. Hier wachsen unter anderem Tomaten und Zitronen, aber auch der rote Sonnenhut oder die Parakresse. Letztere wurde uns näher vorgestellt. Sie diente vor allem früher, aber auch noch heute, als Mittel z.B. gegen Zahnschmerzen oder Zahnfleischentzündungen. Um die Wirkung zu erspüren, wurde uns empfohlen, nur ein kleines Stück eines Blattes zu zerkauen.
Sofort stellte sich ein taubes, kribbelndes Gefühl im Mund ein. Wie hingegen der Mönchspfeffer zu seinem Namen kam, brachte einige zum Schmunzeln... 😊

An einer weiteren Station standen die verschiedenen Sorten Herbamare-Kräutersalz zum Probieren bereit. Die einen waren begeistert von der pikanten Variante, andere bevorzugten eher die Altbekannte. Nun erfuhren wir das Geheimnis des roten Sonnenhutes, besser bekannt als Echinacea. Daraus wird z.B. der Echinaforce Hotdrink gemacht, der vor allem in der Grippezeit als Stärkung für das Immunsystem verwendet wird. Warum es allerdings der Heilpflanze Arnika in unserer Region nicht gefällt und sie darum hier nur kümmerlich wächst, hat bis dato noch niemand herausgefunden.

Als Höhepunkt der Führung durften wir ein Kräuteröl herstellen und als Präsent mit nach Hause nehmen.

Als Abschluss gab es im kühlen Empfangsraum der Drogerie den Echinacea

Hotdrink zum Degustieren und wer wollte, konnte sich mit Produkten von A. Vogel eindecken.

Anschliessend waren für uns Plätze in der Gartenwirtschaft der Waldegg, Teufen reserviert. Gerne liessen wir dort den gelungenen Nachmittag bei einem kühlen Getränk und einem Dessert - bei den meisten war dies ein Eiskaffee - ausklingen.

Herzlichen Dank der PflegeReute, die uns diesen Nachmittag ermöglichte und natürlich allen Interessierten, die an diesem heissen Sommertag dabei waren.

Gabi Knechtle

schnell – nah – günstig

DENNER-Satellit Reute

Dä Rüütiger Dorflade

Konsumgenossenschaft
Reute AR und Umgebung
Litenstrasse 2
9411 Reute AR

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
07.30–12.15 / 13.30–18.30 Uhr
Samstag 08.00–14.00 Uhr

Turnfahrt Aktive Damen und Herren

Am Wochenende des 9./10. September ging der Ausflug des TV Reute ins schöne Bündnerland. Wir besammelten uns am Samstagmorgen in Kriessern, von wo aus die Turnfahrt fröhlich startete.

Die beiden Organisatorinnen, Martina und Corinne, hatten für uns ein grossartiges Programm aufgestellt. So ging es als erstes zu den Schweizermeisterschaften 2023 des Vereinsturnens in Oberriet. Verschiedenste Aufführungen im Bereich Barren, Ring, Reck etc. durften wir in der Halle und auf der Wiese Bildstöckli mitverfolgen. Am Mittag ging es dann mit Bus und Chauffeur in Richtung Bündnerland.

Dort angekommen, wanderten wir in der Rheinschlucht und fuhren anschliessend mit Bahn und Bus zurück nach Laax. Übernachtet haben wir dann im Wellness Hostel 3000. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück ins Dorfzentrum, von wo aus wir den Foxtrail starteten. Mit Hinweisen und Hilfsmitteln mussten wir uns den Weg um und in Laax suchen und auf der Spur des Fuchses bleiben. Wieder in Laax angekommen, genossen wir im Restaurant unser wohl verdientes Mittagessen, bevor es dann am Nachmittag wieder in Richtung Heimat ging.

Joel Niederer

De Püschelibender määnt

«Di Hööchere vo üsere Poscht
sönd veruckt, s ischt wohr bigoscht!
Wald hands gkauft im Schwobeland,
für tüürs Geld, s ischt allerhand!
Mi hands gfroget, öb i nöd wel usiko,
als Förster, ond defüer d Rüüti keie lo.
Naa, ha-n-i gseid, i bliibe do
ond vezichte uf en groosse Loh!»

© Peter Eggenberger

Kerzenziehen im Sonnenschein, Mohren

Endlich ist es wieder soweit: Gerne laden wir euch am Mittwoch, 13. Dezember ab 14.00 Uhr zum Kerzenziehen ein. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch! 😊

Sepp Raimann & Daniela Köppel

Appenzeller Turmgeschichten – wir feiern 500 Jahre Reformation am 25.5.2024

Merken Sie sich Samstag, den 25.5.2024 in Ihrem Kalender schon mal vor. Da werden wir am Nachmittag rund um unseren Kirchturm in Reute feiern und festen für Jung und Alt. Ein buntes Programm wird Sie erwarten mit Turmkonzert, live Performance, Turmbesteigungen, Vortrag zur Reformationsgeschichte in Reute mitsamt den spannenden Grenzverläufen, Kinderbasteln, Kaffee und Kuchen. Mehr dazu folgt später.

Foto: Gemeinde Reute AR

Wir möchten gerne auch Sie zur Mitwirkung einladen.
Vielleicht kommen Ihnen Geschichten in den Sinn von früher, möglicherweise sogar im Zusammenhang mit der Kirche, dem Turm (oder allenfalls einem anderen Turm). Oder Sie haben alte Fotos, die Sie zur Verfügung stellen können. Denn wir möchten die Kirche an diesem Tag auch beleben mit Ihren Geschichten und Erinnerungen, sodass sie ein lebendiger Ausstellungsraum wird. Wir haben auch vor, ein kleines Büchlein zu veröffentlichen mit Geschichten und Bildern, das Sie mitnehmen können und welches wir auflegen werden. Auch an Erinnerungen rund um die Grenzverläufe zwischen Reute und Oberegg sind wir interessiert.

Darüber hinaus möchten wir in die Zukunft hineindenken. Die Reformation bedeutete damals eine tiefgreifende Erneuerung der Kirche (auch auf katholischer Seite hat sie viel ausgelöst an Reformbewegungen). Daher existiert das lateinische Zitat aus dem 17. Jh.: «ecclesia semper reformanda», was übersetzt heisst: die Kirche soll immer reformiert werden. In diesem Sinne: senden Sie uns gerne auch Ihre Zukunftswünsche an eine lebendige Kirche!
Sie dürfen selbstverständlich entscheiden, ob Sie namentlich erwähnt werden wollen oder nicht oder allenfalls mit Initialen. Anonyme Zuschriften können wir jedoch nicht berücksichtigen.
Wenn Sie eine Erinnerung haben, die nicht schriftlich existiert, sondern erzählt werden will, rufen Sie mich gerne an. Dann vereinbaren wir ein Gespräch und ich notiere sie.

Senden Sie Ihre Erinnerungen und Fotos und/oder Ihre Wünsche bis zum 31. März 2024 an:
pfarramt@ref-reute-oberegg.ch oder evang. Pfarramt, Kirchenstr. 10, 9411 Reute.
Telefonisch: 079 700 38 92

Wir vom Projektteam freuen uns sehr auf diesen Anlass!

Pfrn. Annette Spitzenberg

Stadtfahrt nach Bern der Mittelstufe (12. – 14.9.2023)

Mit der Mittelstufe fahren wir jedes Jahr auf die Stadtfahrt oder auf das Alpreisli. Dieses Jahr sind wir nach Bern gefahren. Es ist ein schönes Klassenerlebnis und wir können so verschiedene Städte in der Schweiz kennen lernen. Zuvor haben wir im Unterricht die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt Bern vorbereitet. So hatten wir alle schon ein wenig Ahnung, was uns in Bern erwarten wird.

(Dario Eugster)

Reise

Voller Vorfreude standen wir frühmorgens auf dem Pausenplatz. Nach der Begrüssung sind wir mit dem Bus nach St.Gallen gefahren und da assen wir im Bahnhofpärkli Znüni. Flott ging es danach mit dem Intercity über Zürich nach Bern. Für die Reise ab Reute in unsere Hauptstadt Bern, brauchten wir rund 3 Stunden.

(Olesya Bänziger)

Unterkunft

Die Jugendherberge, unsere Unterkunft, befand sich direkt unter dem Bundeshaus. Das war schon noch speziell. Zu Fuss und mit dem Marzilibähnli gelangten wir vom Bahnhof problemlos zur Jugi. Auf den Strassen rund um den Bahnhof tummelten sich Hunderte von Leuten. Am ersten Abend hat sich Andrea Caroni extra für uns Zeit genommen. Er ist im Ständerat und vertritt unseren Kanton Appenzell Ausserrhoden in Bern. Wir waren auch live dabei, als das Bundeshaus seine Verzierung zur Jubiläumsfeier «175 Jahre Bundesverfassung» bekam. Alle Bundesräte und die ganze Bundesversammlung waren dabei auf dem Bundesplatz.

(Ursin Von Allmen)

Paul Klee Zentrum

In einem Workshop-Atelier des Museums verbrachten wir mit dem Künstler Dominik einen Morgen voller Kunst. Er erzählte uns wie Paul Klee gelebt und gemalt hatte. Wir haben drei eigene Bilder mit Maltechniken von Paul Klee gemalt. Eines meiner Bilder heisst «Der Delfin ohne Schwanzflosse». Zum Schluss machten wir einen Rundgang durch die Ausstellung. Da gab es Hunderte Werke von Paul Klee zu bestaunen. Seine selbstgemachten Werkzeuge haben mich beeindruckt. «Kunst liegt im Auge des Betrachters» hat Paul Klee zu seinen Werken gemeint.

(Mateus Lopes)

Auf dem Münsterturm

Am Mittwoch spazierten wir zum Münster. Nachdem wir die Tickets gekauft hatten, sind wir die 254 Treppenstufen hinaufgestiegen. Das war echt anstrengend. Oben angekommen, genossen wir den überwältigenden Ausblick über die schöne Berner Altstadt. Wir durften noch 90 Stufen weiter hinauf und hatten da den höchsten Punkt erreicht mit krassen 142 Metern. Als wir wieder heruntergestiegen sind und auf festem Boden standen, waren wir doch schon ein wenig erleichtert.

(Isidro Schläpfer, Vania Semylietko)

Finn, Ursina, Björk

Am letzten Tag unserer Stadtfahrt spazierten wir zu den Bären im Bärenpark. Wir hatten Glück, es war gerade Fütterungszeit als wir ankamen. Überall lagen Essensreste im alten Graben, wo die Fütterung stattgefunden hat. Sogar eine Melonenschale war dort unten. Wir rätselten über die Namen der Bären, wer nun wer ist? Bis schliesslich ein Bären-Pfleger kam und es uns verraten hat. Danach hielten wir unseren Vortrag. Es gab am Ende auch noch ein Quiz, bei dem man eigentlich nur raten konnte. Es war sehr spannend den Bären beim Klettern, Spielen und Essen zuzusehen. Nach einiger Zeit mussten wir uns leider schon wieder von

den Bären trennen und machten uns auf den Weg zur Jugi, wo das Gepäck schon auf uns wartete.

(Kayla Breu, Pia Steurer)

Zum Schluss «Dürüm»

Am letzten Tag holten Ursin, Kayla und Herr Mühlbacher Dürüms für uns. Wir mussten lange warten bis alle Dürüms fertig eingepackt waren. Nach langen 20 Minuten konnten wir endlich essen. Zum Trinken gab es Fanta und Sprite. Auf der Bundeshausplattform verteilten wir der ganzen Klasse die leckeren Dürüms. Es war mega fein 😊. Danach mussten wir schweren Herzens mit dem Zug wieder nach Hause ☹.

(Ursin Von Allmen, Dario Eugster)

Highlights

Als wir in der Jugi ankamen, fiel uns direkt der super coole Chillraum auf. Man konnte: Bücher lesen, Spiele spielen…und reden (was wir auch taten). Am 2. Tag durften wir in ein berühmtes Berner Restaurant in einem alten Weinkeller, in dem es schön leise und dunkel war. Wir hatten alles für uns alleine. Im Weinkeller hatte es ein 10'000 Liter Fass…voll mit Wein. Zum Z'mittag assen wir im schönen Rosengarten mit Aussicht auf das Berner Münster, dass wir auch ein paar Minuten später besuchten. Die Treppe war sehr anstrengend, doch es hat sich gelohnt. Die Aussicht war noch viel schöner als im Rosengarten. Man konnte auf ganz Bern blicken. Nach dem Abstieg bekamen wir noch eine feine Glace. Etwa 24 Stunden später sassen wir auf dem Bundesplatz und genossen einen feinen Dürüm, den Ursin und Kayla mit Herrn Mühlbacher extra für uns organisiert hatten. Die ganze Reise war ein Riesen Highlight.

(Olesya Bänziger)

Reute Online:

Umfassende Informationen über unsere Gemeinde finden Sie im Internet auf www.reute.ch

Weltweit erblindet jede Minute ein Kind. Schenken Sie Augenlicht!

Senden Sie eine SMS an 339 mit CBM10 und spenden Sie 10 Franken an eine Graue-Star-Operation.

Online-Spende auf www.cbmswiss.ch

cbm christoffel blindenmission gemeinsam mehr erreichen

GIPSER

SIEBENTHAL

Fachgeschäft für Neubauten, Renovationen, Stukkaturen

Alfred von Siebenthal
Schönenbühl
9427 Wolfhalden

Privat: Oberer Rickenbach 3
9411 Schachen

Tel. 071 891 54 18
www.gipser-von-siebenthal.ch

Ansichtssache

Auf der Rickenbacher Wiese steht wieder eine Linde.

Herzenswunsch erfüllt

Seit dem 26. Oktober steht auf der Rickenbacher Wiese wieder eine Linde. Auftraggeberin für die Pflanzung dieses schönen Baumes ist Helga Klee aus Berneck. Damit hat sie sich einen Herzenswunsch erfüllt.
«Der Rickenbach ohne Linde ist kein Rickenbach», erklärt sie inbrünstig. Gerne erinnert sie sich daran, wie ihr verstorbener Ehemann Hans Klee und seine Mutter bei jeder Gelegenheit zur Linde spazierten. Für eine neue Bank ist nun ihre Enkelin Céline Koster, die neue Besitzerin der Wiese, zuständig. Und dann fehlt nur noch der Wegweiser, der früher zur Linde gewiesen hat.

Karin Steffen

2. Adventsapéro für Kli und Gross

Sie sind herzlich eingeladen, am Samstag, 9. Dezember 2023 ab 17.00 Uhr auf dem Pausenplatz der Schule Reute mit uns anzustossen. Beim gemütlichen Beisammensein rund ums Feuer ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Sei es mit einer feinen Gerstensuppe, einem heissen Glühwein oder wärmendem Punsch. Die Bläsergruppe der Brassband-Musikgesellschaft Rehetobel umrahmt den Abend mit weihnachtlichen Klängen. Unsere kleinen Gäste dürfen in der Pausenhalle der Schule spielen oder basteln.

Die Rüütiger Landfrauen freuen sich auf einen stimmungsvollen Abend mit Ihnen. Ob Schnee, Regen oder Wind, kommt doch geschwind. Der Apéro findet bei jeder Witterung statt.

Landfrauen Reute
Claudia Heierli

In eigener Sache

15 Jahre lang hat Yvo Zweifel mit Herzblut unser Rüütiger Feeschter gestaltet, die Homepage erstellt und betreut sowie die Liste der Inserenten geführt. Mit seinem Tod haben wir einen kompetenten und pflichtbewussten Layouter aber auch einen wertvollen Menschen verloren. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten!

Erfreulicherweise wird unsere Druckerei, die Victoriadruck AG, Balgach, neu auch die Gestaltung sowie die Betreuung der Homepage übernehmen.

Auch Sabine Zweifel ist infolge Wohnortwechsel als Aktuarin des Rüütiger Feeschter zurückgetreten. Sabine hat am 24. April 2011 erstmals an einer Sitzung teilgenommen. Sie war Kassierin, Eventmanagerin und Aktuarin. Vielen Dank, Sabine, für die vielen unentgeltlichen Stunden, die du für unser Rüütiger Feeschter geleistet hast. Wir wünschen dir von Herzen alles Gute und viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.
Glücklicherweise wird neu Nadine Tanner als Aktuarin walten. Merci, Nadine.

Das Redaktionsteam

Wir sind auch Online:
www.feeschter.ch

Impressum – Redaktions-Team

Redaktionelle Verantwortung/Inserate:
Esther Rechsteiner 071 891 52 84
esther.rechsteiner@bluewin.ch

Finanzen/Abonnemente/Vertreterin der Gemeinde Reute AR:
Karin Steffen
karins.steffen@gmail.com

Aktuarin: Nadine Tanner
nt.nadinetanner@gmail.com

Lektorat: Ulrike Schmuck
ulrike.schmuck@outlook.com

Druck und Gestaltung:
Victoriadruck AG, Balgach

Ausgabe 1|2024:
Redaktionsschluss: 15. Januar 2024
Erscheinungsdatum: 15. Februar 2024